

Die „Volks-Zeitung“ erhebt sich täglich um 6 Uhr...
W. Schwanstr. 105.
W. Schwanstr. 105.

Volks-Zeitung.

Organ für Jedermann aus dem Volke.

Gratis-Beilage: „Gutenberg's Illustrirtes Sonntagsblatt.“

Berlin.
1902. — 50. Jahrgang.

Abonnementpreis für Berlin:
Wöchentlich 4,50 M.
Monatlich 13,50 M.
Quartal 37,50 M.

Verkaufspreis:
Für den Einzelnen 1,50 M.
Für den Einzelnen 1,50 M.

Von den römischen Freunden.

Man schreibt uns:
Der „Officiorator Romano“, das Organ des Kardinals...
Auf lausend Schleichwegen will der Protektantismus...

Katholiker — ausdrücken, dagegen das der...
Es muß bemerkt werden, um Irrthümer zu vermeiden...

In einer bedeutenden Protestkundgebung gegen die...
Der Protest des Volkes gegen die unerhörte Gewalt...

Im Interesse der Würde des Parlaments hat der...
Die Angelegenheit der Mitglieder der Geschäftsordnungs-

Der Abgeordnete Singer handelt wie ein Ehrenmann...
Zur Frage der Haltung der Ministerkammer in dem...

S. Singer.
Der Abgeordnete Singer handelt wie ein Ehrenmann...

Zur Frage der Haltung der Ministerkammer in dem...
S. Singer.

S. Singer.

Der Abgeordnete Singer handelt wie ein Ehrenmann...
Zur Frage der Haltung der Ministerkammer in dem...

Insuffizient dadurch abgehalten, daß sie die Thür...
Auf den Korridor folgte Niemand von der Stubenmädchen...

Es ist übrigens nicht ausgeschlossen, daß Waltrusch...
Das Todesermittlungsverfahren ist am 27. August mit dem...

Wegen die an der Schlägerei auf Seite 79 beteiligten...
Trotz dieser eingehenden Ermittlungen, die eine weitere...

Die „Döbentische Volks-Zeitung“ weiß zu berichten, daß...

Die „Döbentische Volks-Zeitung“ weiß zu berichten, daß...

Das Ultimatum an Venezuela wird in seinem Inhalte...

Der Staatssekretär des Reichsjustizministeriums Dr. Richter...

Wien, 9. Dezember. Fürst Czernin wird bereits...

Wien, 9. Dezember. Der Generalpostdirektor Lager...

Wien, 9. Dezember. Der frühere konservative Minister...

Wien, 9. Dezember. Der frühere konservative Minister...

Wahl gestellt, den Entwurf selbst jedoch verworfen hatte, in einer Eingabe an den Bundesrat erklärt, daß der Entwurf eine ausreichende Berücksichtigung der besonderen Verhältnisse der Bundesstaaten und ihrer verschiedenen Formen beinhalten solle und daß es höher notwendig sei, daß von Reichstagen unter Zuziehung von Sachverständigen eine Ermittlung dieser Verhältnisse vorgenommen und auf Grund des Ergebnisses dieser Ermittlung ein neuer Entwurf ausgearbeitet werde.

Sommergenossenschaft (Recht) berichtete über die vom Reichstagen für die Fabrikarbeitenden in der zulässigen täglichen Arbeitszeit von 11 auf 10 Stunden herabzusetzen, die Vorschläge von 1 auf 1 1/2 Stunden zu verlängern und den Arbeitslohn um 20 Prozent zu erhöhen an den Wochentagen der Festtage auf eine frühere Zeit als 1/2 Uhr nachmittags zu versetzen. Der Ausschuss beantragt (1) die Frage, daß dem Verlangen darüber Widerspruch, daß auf Wegzug hierzu die Handelstagen nicht gebührt seien, und beschloß eine Eingabe an den Reichstagen zu richten.

Bei Gelegenheit der nächsten Wiederrück der Gewerbeordnung beschloß der Ausschuss (Berichterfasser: Generalsekretär Dr. Goebel) die Aufnahme einer Bestimmung einzutreten, nach der Gesellen und Lehrlinge vor Ablauf der vertragsmäßigen Zeit und ohne Aufkündigung entlassen werden können, wenn sie im Betriebe der Handlungsgewerbe gegen ihre Willkür zu Schaden kommen lassen.

Zur Unterstützung des Verlags Wehrens (Wohum) beschloß nach einigen weiteren Mitteilungen der Ausschuss, die Frage der Aufhebung des auf die Wehrenschen Verlagsverhältnisse bezüglichen § 84 des Gewerbeordnungsgesetzes auf die Tagesordnung der Vollversammlung zu setzen.

Schließlich brachte noch Wehrens (Wohum) den Antrag (Entwurf) den Antrag zur Sprache, daß die Vollversammlung für Bayern in öffentlichen Niederlagen in derselben Weise handeln solle gemäß dem Handelsrecht der Angehörigen. Derselbe soll in der nächsten Ausschußsitzung verhandelt werden.

Der Kampf um die Wehrensche.

Es war voranzugehen, daß die heutige schicksalsschwere Sitzung des Reichstages eine außerordentlich wichtige Aufgabe auf das Programm stellen würde. Seit Tagen war kein Präzedenzfall mehr zu finden. Jedes Mitglied auf dem dem Reichstag zugehörigen Tribünen ist besetzt. In der Hofloge sitzen Uniformen, die Diplomaten tragen elegante Anzüge und Damen. Vor dem Saale haben sich Menschengruppen angeordnet, die vielfach wieder prächtige Bekleidungen zu tragen. „Altmüller“-Mützen begehrten werden. In der Wandelhalle furtet es wie in einem Dienstenorte, und im Sitzungssaal, der sich auf das Gehen der elektrischen Gloden schnell fällt, steigt die erregte Unterhaltung beständig.

Der Kampf um die Wehrensche beginnt mit einer Geschäftsordnungsdebatte, die vom Abgeordneten Singer (Soz) eröffnet wird; er beantragt Aufhebung des Art. 10 des Grundgesetzes, der die Wehrensche in der Wehrensche abgeordnete Debatte nicht unterworfen werden dürfe und der Antrag ferner erst nach Beendigung der übrigen Initiativentwürfe zur Beratung gestellt werden dürfe. Das Haus folgt zum Teil den Ausführungen Singers, ebenso denen des Abgeordneten Wassermaier (natl.), der für den Antrag Gröber spricht. Nachdem Abgeordneter Wagner (natl.) für den Antrag Singer gesprochen hat, wird diese in der öffentlichen Sitzung mit 225 Stimmen gegen 66 Stimmen bei 10 Stimmenthaltungen abgelehnt.

Abgeordneter Gröber (Soz.) begründet darauf den Antrag.

Neußer Reichstag.

223. Sitzung, Dienstag, 9. Dezember 1902 1 Uhr. Am Bundesratspräsident: Kommissar.

Auf der Tagesordnung steht zunächst der Antrag Gröber (Soz.) betr. Aufhebung des § 10 des Grundgesetzes. Der Antrag Gröber ist in der öffentlichen Sitzung mit 225 Stimmen gegen 66 Stimmen bei 10 Stimmenthaltungen abgelehnt. Die öffentliche Sitzung ist durch folgende Bestimmungen zu ersetzen: Der Reichstag hat die Wehrensche in der Wehrensche abgeordnete Debatte nicht unterworfen werden dürfe und der Antrag ferner erst nach Beendigung der übrigen Initiativentwürfe zur Beratung gestellt werden dürfe. Das Haus folgt zum Teil den Ausführungen Singers, ebenso denen des Abgeordneten Wassermaier (natl.), der für den Antrag Gröber spricht. Nachdem Abgeordneter Wagner (natl.) für den Antrag Singer gesprochen hat, wird diese in der öffentlichen Sitzung mit 225 Stimmen gegen 66 Stimmen bei 10 Stimmenthaltungen abgelehnt.

Abgeordneter Gröber (Soz.) begründet darauf den Antrag.

liegt aber die Sache anders. Die Wehrensche ist die Wehrensche in der Wehrensche abgeordnete Debatte nicht unterworfen werden dürfe und der Antrag ferner erst nach Beendigung der übrigen Initiativentwürfe zur Beratung gestellt werden dürfe. Das Haus folgt zum Teil den Ausführungen Singers, ebenso denen des Abgeordneten Wassermaier (natl.), der für den Antrag Gröber spricht. Nachdem Abgeordneter Wagner (natl.) für den Antrag Singer gesprochen hat, wird diese in der öffentlichen Sitzung mit 225 Stimmen gegen 66 Stimmen bei 10 Stimmenthaltungen abgelehnt.

Bei dem Reichstagsbeschluss über die Wehrensche in der Wehrensche abgeordnete Debatte nicht unterworfen werden dürfe und der Antrag ferner erst nach Beendigung der übrigen Initiativentwürfe zur Beratung gestellt werden dürfe. Das Haus folgt zum Teil den Ausführungen Singers, ebenso denen des Abgeordneten Wassermaier (natl.), der für den Antrag Gröber spricht. Nachdem Abgeordneter Wagner (natl.) für den Antrag Singer gesprochen hat, wird diese in der öffentlichen Sitzung mit 225 Stimmen gegen 66 Stimmen bei 10 Stimmenthaltungen abgelehnt.

Bei dem Reichstagsbeschluss über die Wehrensche in der Wehrensche abgeordnete Debatte nicht unterworfen werden dürfe und der Antrag ferner erst nach Beendigung der übrigen Initiativentwürfe zur Beratung gestellt werden dürfe. Das Haus folgt zum Teil den Ausführungen Singers, ebenso denen des Abgeordneten Wassermaier (natl.), der für den Antrag Gröber spricht. Nachdem Abgeordneter Wagner (natl.) für den Antrag Singer gesprochen hat, wird diese in der öffentlichen Sitzung mit 225 Stimmen gegen 66 Stimmen bei 10 Stimmenthaltungen abgelehnt.

Bei dem Reichstagsbeschluss über die Wehrensche in der Wehrensche abgeordnete Debatte nicht unterworfen werden dürfe und der Antrag ferner erst nach Beendigung der übrigen Initiativentwürfe zur Beratung gestellt werden dürfe. Das Haus folgt zum Teil den Ausführungen Singers, ebenso denen des Abgeordneten Wassermaier (natl.), der für den Antrag Gröber spricht. Nachdem Abgeordneter Wagner (natl.) für den Antrag Singer gesprochen hat, wird diese in der öffentlichen Sitzung mit 225 Stimmen gegen 66 Stimmen bei 10 Stimmenthaltungen abgelehnt.

Bei dem Reichstagsbeschluss über die Wehrensche in der Wehrensche abgeordnete Debatte nicht unterworfen werden dürfe und der Antrag ferner erst nach Beendigung der übrigen Initiativentwürfe zur Beratung gestellt werden dürfe. Das Haus folgt zum Teil den Ausführungen Singers, ebenso denen des Abgeordneten Wassermaier (natl.), der für den Antrag Gröber spricht. Nachdem Abgeordneter Wagner (natl.) für den Antrag Singer gesprochen hat, wird diese in der öffentlichen Sitzung mit 225 Stimmen gegen 66 Stimmen bei 10 Stimmenthaltungen abgelehnt.

Bei dem Reichstagsbeschluss über die Wehrensche in der Wehrensche abgeordnete Debatte nicht unterworfen werden dürfe und der Antrag ferner erst nach Beendigung der übrigen Initiativentwürfe zur Beratung gestellt werden dürfe. Das Haus folgt zum Teil den Ausführungen Singers, ebenso denen des Abgeordneten Wassermaier (natl.), der für den Antrag Gröber spricht. Nachdem Abgeordneter Wagner (natl.) für den Antrag Singer gesprochen hat, wird diese in der öffentlichen Sitzung mit 225 Stimmen gegen 66 Stimmen bei 10 Stimmenthaltungen abgelehnt.

Bei dem Reichstagsbeschluss über die Wehrensche in der Wehrensche abgeordnete Debatte nicht unterworfen werden dürfe und der Antrag ferner erst nach Beendigung der übrigen Initiativentwürfe zur Beratung gestellt werden dürfe. Das Haus folgt zum Teil den Ausführungen Singers, ebenso denen des Abgeordneten Wassermaier (natl.), der für den Antrag Gröber spricht. Nachdem Abgeordneter Wagner (natl.) für den Antrag Singer gesprochen hat, wird diese in der öffentlichen Sitzung mit 225 Stimmen gegen 66 Stimmen bei 10 Stimmenthaltungen abgelehnt.

gebracht haben. Sie haben sie aus einem Verlangen der Reichstagsmitglieder zu einem solchen der Reichstagsmitglieder gemacht.

Rück das Zentrum war einmalig eine revolutionäre, eine demokratische, eine ultramontane Partei. Doch am 1. April 1895, als Sie (zum Zentrum) mit uns gegen eine Verfassungsänderung des Reichstags stimmten, wurden Sie mit uns von einer sehr hohen Stelle als vaterländische Wehrensche bezeichnet.

Ob der Reichstag angenommen oder abgelehnt wird, hat mit der Wehrensche abgeordnete Debatte nicht unterworfen werden dürfe und der Antrag ferner erst nach Beendigung der übrigen Initiativentwürfe zur Beratung gestellt werden dürfe. Das Haus folgt zum Teil den Ausführungen Singers, ebenso denen des Abgeordneten Wassermaier (natl.), der für den Antrag Gröber spricht. Nachdem Abgeordneter Wagner (natl.) für den Antrag Singer gesprochen hat, wird diese in der öffentlichen Sitzung mit 225 Stimmen gegen 66 Stimmen bei 10 Stimmenthaltungen abgelehnt.

Bei dem Reichstagsbeschluss über die Wehrensche in der Wehrensche abgeordnete Debatte nicht unterworfen werden dürfe und der Antrag ferner erst nach Beendigung der übrigen Initiativentwürfe zur Beratung gestellt werden dürfe. Das Haus folgt zum Teil den Ausführungen Singers, ebenso denen des Abgeordneten Wassermaier (natl.), der für den Antrag Gröber spricht. Nachdem Abgeordneter Wagner (natl.) für den Antrag Singer gesprochen hat, wird diese in der öffentlichen Sitzung mit 225 Stimmen gegen 66 Stimmen bei 10 Stimmenthaltungen abgelehnt.

Bei dem Reichstagsbeschluss über die Wehrensche in der Wehrensche abgeordnete Debatte nicht unterworfen werden dürfe und der Antrag ferner erst nach Beendigung der übrigen Initiativentwürfe zur Beratung gestellt werden dürfe. Das Haus folgt zum Teil den Ausführungen Singers, ebenso denen des Abgeordneten Wassermaier (natl.), der für den Antrag Gröber spricht. Nachdem Abgeordneter Wagner (natl.) für den Antrag Singer gesprochen hat, wird diese in der öffentlichen Sitzung mit 225 Stimmen gegen 66 Stimmen bei 10 Stimmenthaltungen abgelehnt.

Wahlresultat vom 9. Dezember 1902. Tabelle mit 2 Spalten: Partei und Stimmenzahl.

Wahlresultat vom 9. Dezember 1902. Tabelle mit 2 Spalten: Partei und Stimmenzahl.

Wahlresultat vom 9. Dezember 1902.

Wahlresultat vom 9. Dezember 1902. Tabelle mit 2 Spalten: Partei und Stimmenzahl.

Wahlresultat vom 9. Dezember 1902. Tabelle mit 2 Spalten: Partei und Stimmenzahl.

Wahlresultat vom 9. Dezember 1902.

Wahlresultat vom 9. Dezember 1902. Tabelle mit 2 Spalten: Partei und Stimmenzahl.

Wahlresultat vom 9. Dezember 1902. Tabelle mit 2 Spalten: Partei und Stimmenzahl.

Wahlresultat vom 9. Dezember 1902.

Wahlresultat vom 9. Dezember 1902. Tabelle mit 2 Spalten: Partei und Stimmenzahl.

Wahlresultat vom 9. Dezember 1902. Tabelle mit 2 Spalten: Partei und Stimmenzahl.

Berliner Fonds-Börse vom 9. Dezember 1902.

Auch heute stand die Börse in dem Banne der Liquidität, so dass im allgemeinen nur geringe Veränderungen eintraten. Nur in einzelnen wenigen Werten gestiegen sind die Kurse, so in Diskontokommanditaktien und Canada Pacificbahn-Aktien. Die Diskontokommanditaktien sind als inwärtig fest unter dem Einflusse der günstigeren Disposition der ausländischen Börsen, für die Nachtrags steigt.

Tabelle der Berliner Fonds-Börse vom 9. Dezember 1902 mit Spalten für Kurs und Veränderung.

Produktenhandel.

Getreide. Die Stimmung der heutigen Getreide- und Produktenmarkt war aus verschiedenen Gründen recht fest. Von den wichtig-

Industrie, Handel, Börse.

Die Stimmung der heutigen Getreide- und Produktenmarkt war aus verschiedenen Gründen recht fest. Von den wichtigsten Auslandsbörsen wurden höhere Preise gemeldet, ausserdem war die Zufuhr von Bahnröhren nicht so bedeutend, wie bisher und auf dem Eisenmarkt ist die Nachfrage nach Eisenwaren sehr lebhaft.

Tabelle der Industrie, Handel, Börse mit Spalten für Preis und Veränderung.

Wochenübersicht der Reichsbank vom 6. Dezember.

Tabelle der Wochenübersicht der Reichsbank vom 6. Dezember mit Spalten für Aktiv und Passiv.

Reichsbank. Wie aus dem Ausweis über die erste Dezemberwoche hervorgeht, nahm der Metallbestand um 212.000 M. ab, während sich derselbe im Vorjahre um 1.958.000 M. erhöhte und vor zwei Jahren um 4.682.000 M. zurückging. Die sonstige Notendeckung verminderte sich um 393.000 M. gegen 4.683.000 M. Ende des Jahres 1901.

